

„Führen in Teilzeit an der TU Darmstadt“

Das Ziel, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen, ist sowohl im [Frauenförder- und Gleichstellungsplan der TU Darmstadt](#) als auch im zweiten Führungspositionen-gesetz ([FüPoG II](#)) der Bundesregierung verankert. Eine zentrale Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels ist der Ausbau von Führungspositionen in Teilzeit ([Plan FüPo 2025, BMFSFJ](#)). Führung in Teilzeit soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Work-Life-Balance und Gesundheit befördern und die Chancengleichheit für Teilzeitbeschäftigte unterstützen. Nicht zuletzt trägt sie zur Attraktivität der TU Darmstadt als Arbeitgeberin und zum Gewinnen, Halten und Motivieren von Fachkräften bei.

Das Projekt „Führen in Teilzeit“ wird aktuell im Rahmen der Arbeitsgruppe zum Frauenförder- und Gleichstellungsplan mit Mitgliedern des Personalrats, der Schwerbehindertenvertretung, des Dezernats Personal- und Rechtsangelegenheiten sowie der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der TU Darmstadt bearbeitet. Als Ansprechpersonen der AG stehen Dr. Uta Zybell (zentrale Gleichstellungsbeauftragte) und Dr. Karin Süß (Servicestelle Familie) zur Verfügung.

Im Rahmen einer Masterthesis sollen vorliegende quantitative Daten der TU Darmstadt zu Beschäftigten auf Führungspositionen, die in Teilzeit tätig sind mit statistischen Methoden weiter ausgewertet und/oder ein Erkenntnisgewinn durch qualitative Befragungen untermauert werden.

Ziel ist eine diversitätssensible Analyse der folgenden Fragen:

- Wo liegen Chancen und Herausforderungen für a) die Institution b) die Führungskraft c) das in Teilzeit geführte Team beim Thema Führen in Teilzeit (idealerweise auch Führen im Tandem mitbetrachten)?
- Welche strukturellen Maßnahmen sind auf Seite der Arbeitgeberin erforderlich, um gelingendes und gesundes Führen in Teilzeit zu befördern und ggf. etwaige Hürden für das Ergreifen einer Führungsposition abzubauen?
- Welche Bedarfe hat die betroffene Führungskraft/das geführte Team?

Nach Analyse der Daten und Durchführung der Gespräche sollen die Erkenntnisse in der Arbeitsgruppe diskutiert und das weitere Vorgehen festgelegt werden. Die Erkenntnisse der Masterarbeit sollen die Grundlage für die Ableitung eines Leitfadens/ einer Handreichung/Checkliste oder Ähnliches unter Berücksichtigung aktueller einschlägiger Literatur darstellen.

Betreuung an der Professur für empirische Sozialforschung
Kooperationspartner: Dr. Karin Süß und Dr. Uta Zybell
AG Frauenförder- und Gleichstellungsplan